

Rhythmus und Körper: Afrikanischer Isolationstanz

"Was im naiven Schubkasten-Denken (der frühen Afrika-Forscher, Einfügung vom Autor) für einzelne Künste gehalten wurde, entpuppt sich als eine Form menschlicher Seins- und Selbstdarstellung umfassendster Art, bei der zwischen den Äußerungen des Wortes, des Körpers, der Trommel, der Stimme, des Holzes kaum irgendwelche Unterschiede bestehen."¹

"Die westliche Unterscheidung zweier Kategorien, Musik und Tanz ist für afrikanische Kulturen oft irrelevant und hilft kaum zu ihrem Verständnis. Identische Bewegungsmuster verbinden beide im Westen getrennt vorgestellte Bereiche."²

So wie das Spiel der Musikinstrumente erst durch den Nachvollzug der dafür nötigen Bewegungspattern verständlich wird, so ist es zum Verständnis des afrikanischen Tanzes wichtig, vom Relaxations-, Isolations- und Polyzentrismusprinzip zu wissen.

"Relaxation" meint die absolute Lockerheit, Spannungslosigkeit des Körpers beim Tanzen.

"Isolation ist die Auflösung des Körpers in selbstständige Aktionszentren, wie Kopf, Schulter, Torso, Pelvis und Gliedmaßen; der methodische Einsatz der isolierten Zentren in ausgeprägten Bewegungsformen ergibt die Polyzentrik. Der bimetrischen und polyrhythmischen Beschaffenheit der afrikanischen Musik entspricht die bizenrische oder polyzentrische Beschaffenheit des afrikanischen Tanzes. (Günther 1963) " 3

Wichtig ist noch zu bemerken, dass das Verstehen der afrikanischen Musik durch ihr Publikum sich durch des Publikums Körperbewegungen bemerkbar macht.

"(...) fast alle afrikanischen Musikarten erzeugen intensive Motionen. Größtes Verständnis ist erreicht, wenn zwischen Bewegungsmustern der Musik und denen der Tanzenden Kongruenz besteht. Verstehen erzeugt Freude, ja fröhliche Ausgelassenheit."⁴

Damit verschwindet nach meiner Meinung die Grenze zwischen Musiker und Zuhörer, weil alle aktiv am musikalischen Geschehen beteiligt sind.

- 1 DAIIFR ALFONS M. · Stil und Technik im afrikanischen Tanz in· SIMON Musik in Afrika 220 S. 217
- 2 KIIRIK GERHARD. Kognitive Grundlagen afrikanischer Musik in· SIMON ARTHUR 1982 220 Seite 227
- 2 Ders. · Zum Bewegungsverhalten afrikanischer Tänzer in· SIMON 1982 220 Seite 225
- 4 KIIRIK GERHARD. Verstehen in afrikanischen Musikkulturen in· SIMON ARTHUR 1982 220 Seite 225

Im Programm "Musikalische Weltreise" beschränke ich mich auf den Versuch der Bewusstmachung von Relaxation Isolation und Polyzentrik, ohne eine Einführung der Fachwörter.

Kurzeinführung Afrikanischer Tanz

Zu Musik von Guem - Percussion² bilden wir einen Kreis und schütteln uns erst einmal richtig aus, erst den ganzen Körper, dann jeweils isoliert: Hände, Arme, Füße, Beine, Kopf, Rumpf, Schultern und Hüfte. Anschließend bewegen wir einzelne der aufgeführten Körperteile zur Musik. Die Füße zur Basstrommel, die Hände zur "kleinen" Solotrommel, die Schultern zur Rassel, die Hüfte zum Puls der Musik. Nach diesen Einzeldarstellungen der Instrumente durch Körperteile lassen wir die ganze Musik auf uns wirken, jedes Körperteil "sucht" sich einen Rhythmus.

Vor allen Dingen die Bewegungen der Hüfte führen häufig zu allgemeinem Gekicher. Ich lasse mich davon nicht irritieren, und erzähle den Kindern wie wichtig eine bewegliche Hüfte ist. Beim Tanzen merken dann alle, dass es nicht so einfach ist Hüftbewegungen kontrolliert auszuführen: hin-her, vor-zurück, kreisen lassen.

Isolationstanz - Spielanleitung

Komplett einfrieren, es sind minus 40 Grad, wir sind steif wie ein Eissäule

Augen

Jetzt tauen nur die Augen auf, nur die Augen machen ein Tänzchen:

Die Augen rollen, schließen, schielen, in alle Richtungen drehen

Gesicht

Als nächstes taut das Gesicht auf, es wird ein richtiger Grimassen-Tanz.

Wir haben zwanzig Muskeln im Gesicht, die nur dazu dienen Gefühle auszudrücken, so wie auch die Musik dazu da ist Gefühle auszudrücken.

(die Kinder benutzen und trainieren noch alle 20 Muskeln, bei den Erwachsenen sind sie oft ein bisschen eingefroren)

Angst, lächeln, Schreck, Ruhe, Verliebtheit, Überraschung ... zeigen, merkwürdige Gesichter, Stirnrunzeln, Kopfhaut wackeln,

Was können die Kinder noch vormachen, welche Gefühle können sie ausdrücken oder benennen ...

(Stimmt das? 20 Muskeln? Die Maori machen die wildesten Grimassen-Tänze)

Kopf

Nun tanzt der Kopf, aber vorsichtig, nicht das Genick ausrenken, das tut fast so gut wie eine Nackenmassage...

Kopf nicken, drehen

(Kopfbewegungen beim Tanzen sind schön zu sehen beim indischen und indonesischen Tanz, Kopf hin und her, aber grade halten, Headbanging beim Heavy Metall ...)

Schultern

Es folgen die Schultern, nur die Schultern tanzen:

Schultern rollen, vor und zurück, schnell wackeln, die Schultern einzeln tanzen lassen

(die Schultern schnell wackeln lassen, beim arabischen Tanz, westafrikanischen Tanz)

Arme

Dann tanzen die Arme in alle Richtungen

Hände

Und die Hände, jeder einzelne Finger, mit den Händen wird auch gesprochen oder Gefühle ausgedrückt

(Italien's Handsprache, Mudras, Victory, Stinkefinger, OK, Daumen hoch, welche Handgesten kennen die Kinder noch?)

Hüften

Jetzt legen wir die Hände an die Hüften

Und lassen die Hüften tanzen

Kreisen, langsam, schnell, wie beim HulaHupp, vor und zurück,

(Bauchtanz, afrikanischer Tanz, Elvis "the pelvis"),

das tut gut nach dem langem Sitzen...

(bei Jugendlichen sieht mit der Hüfte tanzen so aus: Oberkörper drehen ...:-)

Beine

"Schmittchen Schleicher mit den elastischen Beinen, Knie tauschen, ...)

Füße

Als letztes tanzen die Füße mit den Beinen
verschiedene Schritte, Füße drehen, Sambaschritt ...

Isolation

So, jetzt haben wir verschiedenen Körperteile einzeln auftauen und tanzen lassen, wir haben sie ISOLIERT tanzen lassen.

3 Bewegungszentren

Wir frieren wieder ein, sind stocksteif gefroren.

Nur die Hüfte darf tanzen, als wäre sie der Äquator. Kopf und Füße sind eingefroren wie Nord und Südpol.

Kopf und Füße stillhalten, während die Hüfte wild tanzt, auch die Arme und Hände.

Achtung, jetzt, Schock Schwerenot, plötzlich friert die Hüfte ein und die Pole tauen auf,
KLIMAKATASTROPHE ...

Nur Kopf und Füße tauen auf und dürfen tanzen, der Rest bleibt eingefroren, Arme und Hüfte bewegen sich nicht.

Polyzentrismus

Wir hatten drei Bewegungszentren, Kopf, Hüfte, und die Füße, zwei haben isoliert getanzt, eins hat sich nicht bewegt. Das nennt man POLY-ZENTRISMUS, viele Zentren haben.

"Poly" heißt viel.

Jetzt legen wir los mit dem ultimativen Polyzentrismus.

Wir frieren wieder ein, und alle Körperteile tauen nacheinander auf:

Der Kopf bewegt sich im Takt der hohen Trommel.

Die Schultern tanzen mit den Rasseln.

Die Hüfte und Arme mit der mittleren Trommel,
und die Füße im Rhythmus der tiefen Trommel.

Unser ganzer Körper ist voller Musik, tanzt im Takt der verschiedenen Instrumente, und versteht die Musik ganz automatisch, intuitiv.

So etwas lebendig bewegtes versteckt sich hinter den merkwürdigen wissenschaftlichen Wörtern "Isolation" und "Polyzentrismus".

(Manchmal könnte man denken die WissenschaftlerInnen verstecken den Spaß an ihrer Arbeit hinter ihrer Fachsprache, damit wir nicht neidisch werden, schließlich zahlen wir sie mit unseren Steuergeldern.)